

# Behörden Spiegel



Sonderpublikation anlässlich der Preisverleihung "Ideenwettbewerb der NRW.BANK"

Düsseldorf

Juli 2011

www.behoerderspiegel.de

## Kommunen sind Zukunftswerkstätten

Von Ralf Jäger, Minister für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Innovationskraft NRWs ist ungebrochen! Auch der dritte NRW.BANK.Ideenwettbewerb für Kommunen zeigt dies ganz deutlich. Auf ihr Engagement und ihre Schaffenskraft dürfen nicht nur die Preisträger stolz sein, sondern alle am Wettbewerb teilnehmenden Städte, Kreise und Gemeinden.

Kommunen spüren die Veränderungen in der Gesellschaft unmittelbar. Sie erleben die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Lage auf ihre Betriebe. Sie legen den Grundstein für die Chancen unserer Kinder und unsere gemeinsame Zukunft. Sie sind wahre Zukunftswerkstätten.

Was die Menschen bewegt, wird bei den eingereichten Ideen sichtbar: der demografische Wandel und der Klimaschutz sind zentrale Herausforderungen für die Städte und Gemeinden. Und diesen Zukunftsaufgaben stellen sich die NRW-Kommunen mit beeindruckender Innovationskraft.

Mein Dank gilt der NRW.BANK, die mit ihrem Wettbewerb die Plattform bietet, auf der Kommunen ihre Ideen präsentieren können. Sie regt zum Erfahrungsaustausch an und vernetzt Innovatoren miteinander. So entstehen wertvolle Kontakte und Synergien für zukünftige Projekte.

Möglich wird dieser Wettbewerb schließlich auch durch die Arbeit der Jury, die keine



Ralf Jäger ist Minister für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen. Fotos: BS/Ministerium für Inneres und Kommunales NRW

leichter Entscheidungen fällen musste. Denn die Qualität aller eingereichten Beiträge war sehr hoch. Fast 90 Projekte haben wir akribisch studiert – nicht selten gab es staunende Gesichter bei mir und meinen

Jurykollegen. Das Eingereichte hat uns sehr beeindruckt. Besonders erfreulich ist der Einsatz der Bürgerinnen und Bürger. Dieses Engagement wird bei der Preisverleihung am 1. Juli mit einem Sonderpreis belohnt – und gleich zwei Kommunen dürfen sich darüber freuen. Denn gerade in den finanziell schwierigen Zeiten nach einer der größten Wirtschaftskrisen zeigt sich, dass bürgerschaftliches Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft ist. Die Kompetenzen und Energien, die die vielen Bürgerinnen und Bürger in ihren Städten, Kreisen und Gemeinden einsetzen, machen die Umsetzung von Ideen häufig überhaupt erst möglich.

Die guten Beispiele des diesjährigen NRW.BANK.Ideenwettbewerbs werden als Signalwirkung für andere Kommunen dienen und Anstöße für weitere Initiativen liefern. So kommen sie ganz Nordrhein-Westfalen zugute. Dafür bedanke ich mich ganz besonders.

## Starke Ideen für Gegenwart und Zukunft

Hoher Stellenwert für bürgerschaftliches Engagement

Der Ideenwettbewerb für Kommunen offenbart, wie groß das innovative Potenzial in den Kommunen Nordrhein-Westfalens ist. Das war übrigens in den Vorjahren nicht anders. Knapp 90 Beiträge reichten Kreise, Städte und Gemeinden ein, aus denen die Jury die Preisträger ermittelte.

Innovation und Zukunft beginnen vor unserer Haustür. Auf kommunaler Ebene werden Entscheidungen getroffen, die sich unmittelbar auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger auswirken. Diese zu würdigen und bekannter zu machen, ist Ziel unseres Wettbewerbs.

Mit großer Tatkraft begegnen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft den vielfältigen Herausforderungen in den Kommunen. In Zeiten knapper Kassen sind innovative Ideen und Engagement umso mehr gefragt. Und tatsächlich gibt es Aufbruchstimmung in den Kreisen, Städten und Gemeinden.

Die Kommunen haben ihre Beiträge in diesem Jahr in neuen Wettbewerbskategorien eingereicht: Wohnen und Leben, Entwickeln und Schützen sowie Gründen und Wachsen. Einen hohen Stellenwert nimmt das bürgerschaftliche Engagement ein, das in diesem Jahr eine besondere Wertschätzung erfährt und gesondert ausgezeichnet wird.



"Gelungene Projekte in den Mittelpunkt stellen." Dietmar P. Binkowska ist Vorsitzender des Vorstands der NRW.BANK, die 2011 zum dritten Mal den Ideenwettbewerb für Kommunen ausrichtet.

Ohne den Einsatz und die Einbindung der Bürger hätten sich viele Projekte nicht realisieren lassen. Alle Beiträge bestechen durch ein hohes Maß an Quali-

tät und Kreativität – und das in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Verwaltung, Wirtschaft oder Technik.

Überdurchschnittlich viele Vertreter von Gemeinden und Städten haben sich intensiv mit dem Thema "demografischer Wandel" auseinandergesetzt und unterschiedlichste Strategien zur Bewältigung entwickelt. Gerade hier zeigt sich:

Die Beteiligung und Einbindung der Bürger ist dabei von entscheidender Bedeutung. Herzlich bedanken möchte mich bei allen Jurymitgliedern. Sie haben unter dem Vorsitz des nordrhein-westfälischen Innenministers innerhalb kürzester Zeit sehr viele Einreichungen gesichtet und bewertet.

Vor allem aber danke ich den Teilnehmern des Wettbewerbs. Sie haben erneut bewiesen, was mit guten Ideen und entschlossener Tatkraft möglich ist. Das macht allen Kommunen in NRW Mut – für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft.

## Gestaltungspotenziale in NRW

Ideenwettbewerb prämiert innovative Kommunen

(BS/Joachim Wagner) Zum dritten Mal nach 2006 und 2008 fand in diesem Jahr der NRW.BANK.Ideenwettbewerb für Kommunen statt. Rund 60 teilnehmende Kreise, Städte und Gemeinden haben in diesem Jahr ihr Innovationspotenzial mit 87 Projektbeiträgen unter Beweis gestellt. In den Kategorien "Wohnen & Leben", "Entwickeln & Schützen" und "Gründen & Wachsen" konnten alle Teilnehmer ihre Ideen einreichen. Zudem wurden zwei Sonderpreise für besonderes bürgerschaftliches Engagement verliehen. Für Bewerber mit bis zu 50.000 Einwohnern, bis zu 150.000 Einwohnern, über 150.000 Einwohnern und für Kreise wurde jeweils ein eigener Preis in der jeweiligen Kategorie vergeben.

Die Wettbewerbskategorien orientierten sich an den drei Förderfeldern der NRW.BANK. Die Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen versteht sich als Partner der Kommunen. In der Kategorie "Wohnen & Leben" wurden moderne Konzepte ausgezeichnet, die den Bürgern einen attraktiven Lebensmittelpunkt ermöglichen. Im Fokus stand dabei die Frage, wie die Kommunen der angespannten Haushaltslage, der immer älter werdenden Bevölkerung, des sich wandelnden Zusammenlebens von Kindern, Erwachsenen und verschiedenen Kulturen und der räumlichen und zeitlichen Flexibilität von Berufstätigen Rechnung tragen.

Die eingereichten Beiträge kamen aus den Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge, der Bürgerbeteiligung, Wohnraumentwicklung oder gelungener Prävention durch soziale Projekte und wurden abschließend der Jury zur Bewertung vorgelegt.

In der Kategorie "Gründen & Wachsen" stand die Zusammenarbeit der Verwaltungen, engagierter Bürger und der lokalen Wirtschaft im Mittelpunkt. Der nationale Standortwettbewerb um neue Wirtschaftsunternehmen, aber auch der Konkurrenzkampf um die qualifizierten Arbeitskräfte fordern von den Kommunen kreative Konzepte. Die Grundlagen für eine prosperierende Wirtschaft müssen von Kreisen, Städten und Gemeinden immer wieder aufs Neue gelegt werden.

Der NRW.BANK.Ideenwettbewerb 2011 prämierte u. a. Beiträge zu neuen Ideen für das partnerschaftliche und verant-



Dr. Martin Klein (l.), Hauptgeschäftsführer des Landkreistags NRW und Wolfgang Hölker, Geschäftsführer des Coppenrath Verlages, gehörten der Jury des Ideenwettbewerbs an.

wortungsbewusste Miteinander von Unternehmen, Bürgern und Verwaltung. Auch Initiativen zur Erschließung wirtschaftlichen Potenzials oder neue Ansätze zur Ausschöpfung von Förderpotenzial qualifizierten sich für die Preisverleihung.

In der Kategorie "Entwickeln & Schützen" wurden Beiträge zur

Nachhaltigkeit gesucht, die sich dem Schutz vorhandener ökologischer, sozialer und ökonomischer Systeme verschrieben haben. Die Förderung regenerativer Fähigkeiten und die Weiterentwicklung dieser Systeme vor dem Hintergrund immer knapper werdender Ressourcen waren die wesentlichen Aspekte



Die Jurymitglieder Dr. Bernd Jürgen Schneider (l.), Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW und Dieter Porschen, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, diskutieren angeregt über die schwierige Auswahl der Preisträger.

dieser Kategorie, ebenso die Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz oder neuer Ideen zur Organisation von Mobilität für die Kommunen. Innovative Prozesse, Projekte und Produkte zur Schonung von Ressourcen, neue Herangehensweisen an technische und orga-

nisatorische Fragestellungen in der Verwaltung oder Ideen für nachhaltige Mobilität in Kommunen standen schließlich im Mittelpunkt der Jury-Bewertung.

Neben den zwölf Preisen in den drei Kategorien gab es zwei Sonderpreise für besonderes bürgerschaftliches Engagement.

Hierdurch wollte die Jury dem immer wichtiger werdenden Faktor Ehrenamt eine besondere Anerkennung zuteil werden lassen.

Die Preisträger gewannen einen Workshop mit Vertretern der NRW.BANK und der Universität Münster. In einem Ideenmi-

ning werden dank einer kreativen Herangehensweise Ideen für neue Produkte, Dienstleistungen, Verfahren, Konzepte und Strategien entwickelt.

Weitere Informationen zum NRW.BANK.Ideenwettbewerb unter [www.ideenwettbewerb2011.de](http://www.ideenwettbewerb2011.de) und [www.behoerderspiegel.de](http://www.behoerderspiegel.de).

## Sonderpreis:

Für bürgerschaftliches Engagement

### Stadt Wuppertal:

#### “Elberfelder Nordstadt/Ölberg – Quartiersaufwertung durch eine neu gegründete Wohnungsgenossenschaft”

Die Handlungsmöglichkeiten der Kommune bei der Quartiersaufwertung beschränken sich oft auf wenige Einzelmaßnahmen im öffentlichen Raum und sind zudem durch eine schwierige Haushaltslage auf absehbare Zeit nicht mehr möglich.

Modernisierungen der Immobilien, energetische Sanierung des Gebäudebestandes und der altersgerechte Umbau von

Wohngebäuden sind jedoch wichtige Voraussetzungen, um die Qualitäten von Gründerzeitwohnquartieren zu erhalten.

Die junge Wohnungsgenossenschaft Ölberg eG (www.oelberg-eg.de) in der Elberfelder Nordstadt ist eine quartiersbezogene Eigentümerinitiative, die sich die Stabilisierung und Aufwertung des Quartiers zum Ziel gesetzt hat. Sie übernimmt auch die intensive Beratung der

Immobilien Eigentümer, um den Gebäudebestand des innenstadtnahen Gründerzeitquartiers behutsam zu modernisieren und zugleich altersgerechter zu gestalten.

Der Aufkauf von Immobilien und deren behutsame Sanierung und Vermietung durch die Genossenschaft wird angestrebt. Die Einrichtung eines Quartiershausmeisters ist eine erste umgesetzte Maßnahme.

## Kategorie: Wohnen & Leben

Preisträger bis 50.000 Einwohner

### Gemeinde Schermbeck: “Schermbeck für Schermbecker”

95 Prozent der Bundesbürger wollen in ihren eigenen vier Wänden alt werden. Es besteht der Wunsch, nicht auf fremde Hilfe angewiesen zu sein und durch größtmögliche Autonomie die Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern. Dies wird aber nur möglich, wenn tragfähige Hilfsangebote zur Verfügung stehen.

Eine qualitativ angemessene und quantitativ hinreichende Versorgung der Bevölkerung er-

zwingt die Etablierung von Netzwerken, in denen professionelle Anbieter in Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen anbieten. Diese Entwicklung geht einher mit einer Explosion der Kosten für die stationäre Versorgung. Bedarfssituationen werden häufig zu spät erkannt und eine Versorgung in den eigenen vier Wänden ist dann nicht mehr möglich. In diesem Punkt gilt es, wesentlich früher zu agieren und zu reagieren. Vorausset-

zung dafür sind frühzeitige Informationen und bessere Kontakte zu den Betroffenen. In diesem Modellprojekt kümmern sich sogenannte Nachbarnachbarn ehrenamtlich um Bürger in ihrer Nähe. Zu den Nachbarnachbarn besteht durch den unmittelbaren Kontakt eine Vertrauensbasis. Betroffene fühlen sich mit ihren Problemen nicht allein und Hemmschwellen – auch gegenüber Behörden und Einrichtungen – werden überwunden.

Preisträger von 50.001 bis 150.000 Einwohner

### Stadt Ibbenbüren: “STEP 2010”

Demografischer Wandel, Schrumpfung der Innenstadt, der Wegfall von Arbeitsplätzen und die Konkurrenz mit anderen Kommunen um Einwohner, Unternehmen und Touristen treffen auch die Stadt Ibbenbüren.

Mit STEP 2010 bündelt Ibbenbüren die Betrachtung der Stadtentwicklung unter umfassender Beteiligung von Bürgerschaft, Vereinen und Verbänden. Für al-

le relevanten Projekte der Stadtentwicklung werden Umsetzungszeiträume und eindeutige Verantwortlichkeiten definiert. So werden Doppelzuständigkeiten vermieden und Fehlentscheidungen und Kosten reduziert. Im Mittelpunkt steht bei STEP die Bürgerbeteiligung:

- Wesentliche Teile des Projektes wurden in neun Bürgerwerkstätten entwickelt.
- Viele Initiativen wurden in Arbeitskreisen selbst erarbeitet.

- Die Dokumentation wurde in gedruckter Form an die Bürgerschaft geschickt und so öffentlich gemacht. Dadurch konnte ein hoher Identifikationsgrad hergestellt werden.
- Um auch die junge Bevölkerung zu erreichen, wurde eigens ein Workshop für Jugendliche durchgeführt. Auch hier wurden räumliche und thematische Schwerpunkte herausgearbeitet und eigene Ideen entwickelt.

Preisträger über 150.000 Einwohner

### Stadt Hamm: “Im Westen was Neues: Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept”

Mit der Aufgabe des Steinkohlebergbaus sind in Hamm viele Flächen freigesetzt worden. Die Bergbauflächen sind vorwiegend inmitten der Siedlungsbereiche zu finden. So liegt etwa das Schacht-Franz-Gelände in Hamm-Herringen als rund 42 Hektar große Brachfläche unmittelbar zwischen großen Arbeitersiedlungen.

Ein umfassendes integriertes Handlungskonzept für diesen Stadtbereich verbindet bauliche Maßnahmen und die Schaffung des Grünflächen- und Freizeitgürtels rund um den Bürgerpark Schacht Franz mit flankierenden sozialen Maßnahmen. Die umfassende und fortgesetzte Bürgerbeteiligung wurde nicht von Politik oder Verwaltung angeboten, sondern ent-

stand in demokratischer Weise aus der Bevölkerung. Sowohl zielgruppenspezifische Verfahren als auch breit angelegte Beteiligungsangebote werden eingesetzt und die Einrichtung des Beirats mit Vertreterinnen und Vertretern von lokalen Institutionen, Gruppen und Vereinen schafft eine institutionalisierte und damit verbindliche Form der Bürgermitbestimmung.

Preisträger Kreis

### Kreis Viersen: “Bildungsoffensive 2020 im Kreis Viersen”

Der Kreis Viersen sieht Bildung als die zentrale gesellschaftliche Aufgabe an. Gerade die musisch-kulturelle Bildung leistet einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Sozialisierung. In vielen Grundschulen aber mangelt es an entsprechend fachlich ausgebildeten Lehrkräften, sodass es für die Kinder nicht möglich ist, von ge-

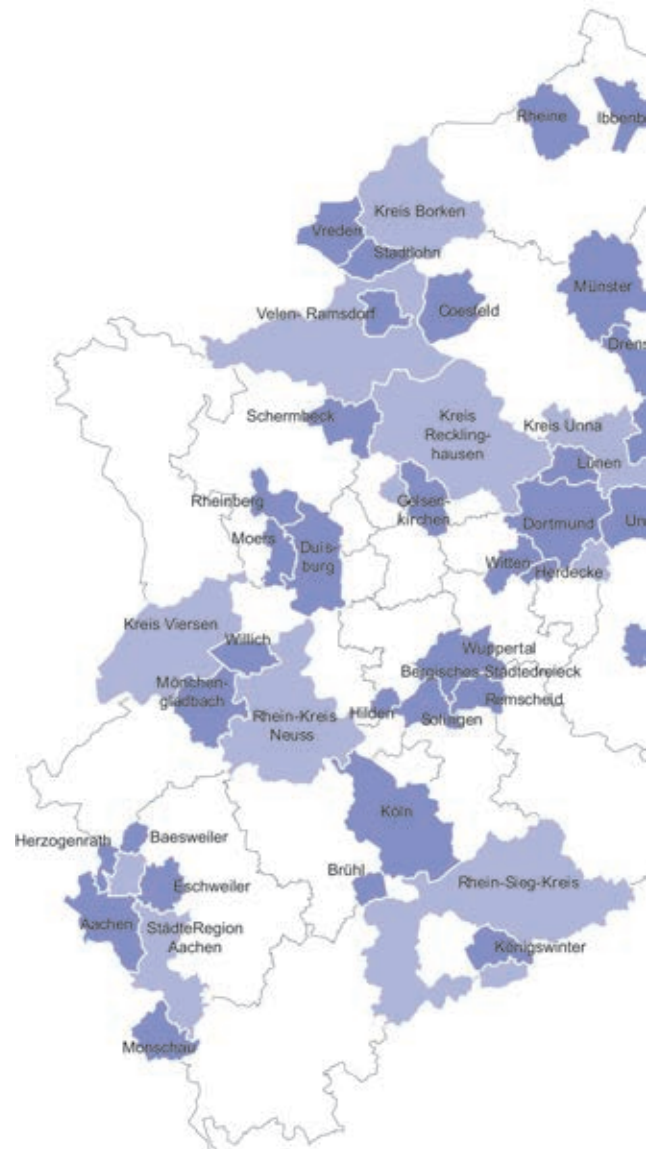
meinsamem Musizieren zu profitieren.

Gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wurden die Programme “Musikabenteuer: Kinder entdecken” für die erste und “Musikabenteuer: Kinder trommeln” für die zweite bis vierte Grundschulklasse konzipiert.

Verbindliche Standards und speziell für den Kreis Viersen entwickelte Lehrpläne garantieren einen qualitativ hochwertigen Musikunterricht in den Grundschulen. Dieser findet einmal wöchentlich im Klassenverband im Tandem-Unterricht mit je einer Lehrkraft der beteiligten Grundschule und der Kreismusikschule statt.

# Gestaltungskraft

Die 14 Gewinner in ihrer



## Kategorie: Entwickeln & Schützen

Preisträger bis 50.000 Einwohner

### Stadt Stadthoehn: “Installation eines BHKW am Frei- und Hallenbad”

Aufgrund der immer weiter ansteigenden Betriebs- und Heizkosten stehen viele kommunale Schwimmbäder vor dem Aus.

Um Kosten zu senken, soll die Energieversorgung in Stadthoehn künftig durch ein Blockheiz-

kraftwerk (BHKW) sichergestellt werden. Mehrere Landwirte vor Ort erzeugen bereits Strom durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken. Vom Betrieb eines BHKW am Schwimmbad profitieren gleich mehrere Parteien: Der Landwirt verkauft Strom

und erhält für die Abwärme der Stromproduktion, die das Wasser des Schwimmbades erwärmt, eine geringe Entschädigung. Die Stadt reduziert ihre Energiekosten und ist in der Lage, ihren Bürgern ein beheiztes Schwimmbad zu bieten.

Preisträger von 50.001 bis 150.000 Einwohner

### Stadt Remscheid: “Wald 2.0”

Immer mehr Kommunen veräußern vorhandenen Waldbesitz. Dadurch besteht die Gefahr, dass der Wald seine bisherige und nach dem Gemeinwohl ausgerichtete Multifunktionalität in Teilen verliert. Gleichzeitig geben viele private Kleinwaldbesitzer ihren Waldbesitz auf.

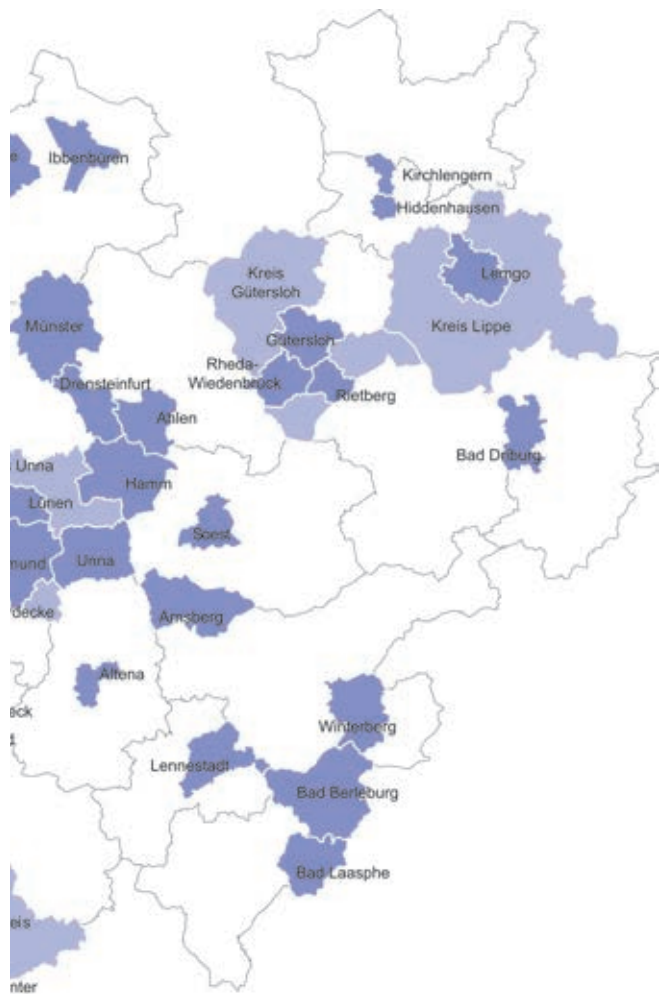
Durch das Projekt “Wald 2.0” Darin haben private Investoren die Möglichkeit, auch mit kleineren Beträgen in lokale Waldinvestments einzusteigen.

Es werden private Waldflächen mit dem Ziel angekauft, Kommunen, Bürger und Unternehmen zu einer neuartigen Form der forstlichen Kooperation zu-

sammenzubringen. Eine Waldgenossenschaft erbringt Ökosystemdienstleistungen wie Biomasselieferungen oder CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Außerdem schafft “Wald 2.0” eine Identifikation mit dem Wald vor der Haustür und steigert das Bewusstsein für eine nachhaltige, naturverträgliche Nutzung von Ökosystemen.

# raft wird prämiert

er in ihren Kategorien



## Sonderpreis:

Für bürgerschaftliches Engagement

### Stadt Köln

#### “Senio Ass – ehrenamtliche Assistenz für Menschen mit Demenz”

Die demografische Entwicklung führt zu einem Anstieg der Demenzerkrankungen – eine enorme Belastung für die kommunalen Haushalte, wenn stationäre Wohnformen notwendig werden. Hier sind neue Lösungsansätze zu entwickeln, die ambulante Versorgungsformen für Menschen mit Demenz stützen.

wurde ein ehrenamtlicher Betreuungsdienst für Menschen mit Demenz aufgebaut. Nach einer Basisschulung werden die Helfer zur stundenweisen Entlastung der pflegenden Angehörigen eingesetzt. Daneben begleiten sie spezielle Betreuungsgruppen für jeweils sieben bis neun Demenzkranke und suchen allein lebende Demenzkranke auf. Mit der kontinuierlich fachlichen Be-

gleitung und Koordination erzielt die Stadt Köln einen hohen Wirkungsgrad. Die Betroffenen und deren Angehörige profitieren durch eine deutliche Entlastung und die Verbesserung der Lebensqualität. Auch wird das Engagement der Bürger gefördert und eine Entlastung des kommunalen Haushaltes durch die Vermeidung sozialer Folgekosten erzielt.

Mit der Initiative SenioAss

## Kategorie: Gründen & Wachsen

Preisträger bis 50.000 Einwohner

### Stadt Altena: “Eventaufzug zur Burg Altena”

Altena kämpft mit den erheblichen Folgen des Strukturwandels. Wegen fehlender Expansionsmöglichkeiten gaben zahlreiche Betriebe den Standort Altena auf – die Arbeitsplatzverluste zogen Wanderungsverluste nach sich.

Besonders betroffen von den Negativentwicklungen der letzten Jahre ist der Einzelhandel in der Innenstadt. Die örtliche Kaufkraftbindung ist von 70 auf 60 Prozent gefallen. Ziel des Gesamtprojektes Altena 2015 mit

dem Regionale-Projekt “Eventaufzug” ist deshalb, eine umfassende soziale, ökonomische und ökologische Modernisierung der Stadt, die den tief greifenden demografischen Veränderungen Rechnung trägt. Eine zentrale Forderung ist Stadt und Burg Altena miteinander zu verzahnen. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit der Burg ist das Besucherpotenzial bei weitem nicht ausgeschöpft, während gleichzeitig die meisten Burgbesucher die Innenstadt nicht wahrnehmen. Deshalb soll mit einem

durch den Burgberg geführten Aufzug eine direkte Verbindung zwischen Burg und Innenstadt herstellen. Der geplante Erlebnisaufzug mit einer Edutainment-Inszenierung in einem alten Luftschutttollen wird mehr Passanten in den nördlichen Teil der Innenstadt leiten. Mit dem starken Frequenzbringer eröffnen sich hier sehr gute Chancen, erfolgreich eine Mischung aus Kunst, Handwerk, Gastronomie und touristisch orientiertem Einzelhandel anzusiedeln.

Preisträger von 50.001 bis 150.000 Einwohner

### Stadt Lünen: “Unser Lüner SchauKasten”

Handel und Kommunen kämpfen mit Leerständen. Ein Ausweg kann eine abwechslungsreiche Zwischennutzung solcher Immobilien sein – künstlerische Aktionen und Dekorationen steigern die Attraktivität des Standortes.

Beim Projekt handelt es sich um eine ganzjährige Ausstellungsreihe in einer ehemaligen Kaufhausimmobilie. Die Kom-

mune hat öffentlichkeitswirksam zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen und Ausstellungen initiiert, und die Kundenfrequenz zu erhöhen.

Der Lüner SchauKasten richtet sich nicht nur an Gewerbetreibende, sondern auch an Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine und Hobbykünstler, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich einer breiten

Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Bewerbungsauftrag löste eine unerwartet hohe Resonanz bei den Lüner Bürgern und Akteuren aus – auch über Lünens Stadtgrenzen hinaus. Die Immobilie konnte mit sechs verschiedenen Ausstellungsreihen, 60 Ausstellern und einer Präsentationslänge von über 100 Metern das gesamte Jahr bespielt werden.

Preisträger über 150.000 Einwohner

### Stadt Aachen:

#### “SWITCH – Verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher”

Etwa jeder fünfte Studierende beendet sein Studium ohne Abschluss. In technischen Disziplinen sind es bis zu 50 Prozent. Gleichzeitig besteht erhöhter Bedarf an Fachkräften in verschiedenen Branchen. Hier sind alle Kommunen gefordert, Fachkräfte durch attraktive Angebote anzuziehen und den Standort auch für Unternehmen attraktiv zu halten.

Mit SWITCH können Studienabbrecher in nur 18 Monaten

eine duale Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (IHK) absolvieren. Es handelt sich um ein Modellprojekt, das sich an junge Menschen richtet, die ein Studium in einem MINT-Fach (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik) begonnen, aber nicht abgeschlossen haben. Auch Studienabbrecher aus anderen Fächern, die über Kenntnisse im Bereich Hardware- und Softwaresysteme verfügen, werden

angesprochen. Durch SWITCH bilden Unternehmen bereits vorqualifizierten Nachwuchs in kürzester Zeit zu Fachkräften aus und gewinnen somit meist hoch motivierte Auszubildende. Zudem werden Studienabbrecher, die gegebenenfalls wieder zurück an den Herkunftsort gegangen wären, am Standort Aachen gehalten. Und auch für Unternehmen gilt die gute Versorgung mit qualifiziertem Personal als Standortfaktor.

Preisträger über 150.000 Einwohner

### Stadt Dortmund:

#### “Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz”

Im Bereich des Klimaschutzes hat Dortmund bereits einige wichtige Meilensteine erreicht. Ziel ist es, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Durch den Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz (KEK) werden externe

und städtische Akteure vernetzt, die mit dem Thema Klimaschutz und Energieeffizienz befasst sind. Diese Vernetzung führt dazu, dass Abstimmungsprozesse verkürzt, Fachwissen gebündelt und Personalressourcen geschont werden. Die unterschiedlichen Akteure entwickeln ge-

meinsam in öffentlichen Veranstaltungen Ziele und Inhalte, werten Ergebnisse und Erfahrungen aus. Das Engagement aller gesellschaftlich relevanten Akteure zur Erarbeitung des Klimaschutzes 2020 sorgt für hohe Transparenz und Berechenbarkeit.

Preisträger Kreis

### Rhein-Sieg-Kreis: “KITA Vital”

Neben den Eltern haben auch die Kindertagesstätten (KITAs) Einfluss auf die gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat ein Qualitätszertifikat für Kindergärten und KITAs eingeführt, die sich um eine gesunde Kinderentwicklung verdient machen. Die

Zertifikate werden nach einem Standard für die Bereiche Einrichtung- und Programmqualität vergeben. Unter Einrichtungsqualität fallen u. a. die Qualifikation der Mitarbeiter, Konzept- und Arbeitsplanung, Vernetzung sowie räumliche und sächliche Ausstattung. Zur Programmqualität gehören ein

gesunder Tagesablauf, regelmäßige gesundheitsfördernde Aktionen und Projekte in der Einrichtung, gesunde Mittagsverpflegung und Elternarbeit zur Gesundheitsförderung. Bewerbungen können beim Kooperationspartner Kivi e. V. ([www.kivi-ev.de](http://www.kivi-ev.de)) eingereicht werden.

Preisträger Kreis

### Kreis Gütersloh: “KiWi – Wirtschaft kinderleicht”

Wirtschaft und Politik sind für Kinder und junge Schüler oft abstrakte Begriffe, unter denen sie sich wenig vorstellen können. Deshalb wurde auf der Internetseite der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine Rubrik speziell für Kinder eingerichtet.

Hauptbestandteil der Seite sind das Politik- und das Wirtschafts-

lexikon, in denen Begriffe aus diesen Bereichen kindgerecht erklärt sind. Lehrer und Schüler haben die Möglichkeit (zum Beispiel in Form eines Unterrichtsprojekts) die Rubrik weiterzuentwickeln und dem Lexikon neue Begriffe hinzuzufügen. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit, sich schon früh mit den Grundlagen von Wirtschaft und

Politik auseinanderzusetzen. Auch die Ansprache auf den Seiten richtet sich speziell an die junge Zielgruppe ([www.pro-wirtschaft-gt.de/kiwi\\_wirtschaft\\_kinderleicht.html](http://www.pro-wirtschaft-gt.de/kiwi_wirtschaft_kinderleicht.html)). Im Gegensatz zu einer klassischen Broschüre, mit der man dieses Thema auch aufgreifen könnte, ermöglicht das Internet einen schnellen Zugriff auf die Informationen.

# Die Bewerber 2011 im Überblick

87 Projekte stellten sich der Jury

Hier die tabellarische Übersicht aller Bewerberprojekte. Eine ausführliche Vorstellung der Bewerber ist auf der Homepage des Behörden Spiegel unter [www.behoerderspiegel.de](http://www.behoerderspiegel.de) abrufbar.

Kreis, Stadt, Gemeinde	Größenklasse nach Einwohnern	Kategorie	Projekt	Kreis, Stadt, Gemeinde	Größenklasse nach Einwohnern	Kategorie	Projekt
Aachen, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Clever mobil in Aachen – Mobilitätsmanagement für die RWTH Aachen	Hiddenhausen, Gemeinde	bis 50.000	Wohnen & Leben	Jung kauft alt – Junge Menschen kaufen alte Häuser
Aachen, Stadt	über 150.000	Gründen & Wachsen	SWITCH – Verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher zum/zur Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung (IHK)	Hilden, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Stadtentwicklungskonzept: Kosten-Nutzen-Folgen Prognose für die Entwicklung einer Wohnbaulandstrategie
Aachen, StädteRegion	Kreis	Entwickeln & Schützen	Systematischer Einsatz von KWK-Anlagen in möglichst allen öffentlichen Gebäuden der Städteregion Aachen	Ibbenbüren, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Stadtentwicklungsprogramm Ibbenbüren
Ahlen, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Wohnen im Alter in meiner Stadt – Selbstständigkeit erhalten und Alternativen schaffen	Kirchlengern, Gemeinde Köln, Stadt	bis 50.000 über 150.000	Wohnen & Leben	Energie- und Umwellehrpfad Senio Ass – ehrenamtliche Assistenz für Menschen mit Demenz
Altena, Stadt	bis 50.000	Gründen & Wachsen	Entwicklungs- und Handlungskonzept Altena 2015 mit dem Regionale-Projekt 2013 "Eventaufzug zur Burg Altena"	Königswinter, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	PPP-Projekt Feuerwehrgerechtes Haus Königswinter-Oberdellendorf StadtWald22
Altena, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Lennestraße – Wir reduzieren den Leerstand (Bürgerprojekt)	Lemgo, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	HANAH-Servicebüro für Familien und Senioren
Altena, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Umfassende Verwaltungskooperation der Kommunen Nachrodt-Wiblingwerde und Altena	Lennestadt, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Lippe 2020 – Gemeinsam in die Zukunft
Altena, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Aktive Nachbarschaften: "Generationentreff Knerling" und "Leerstand im Dorf – Dahler Bürger werden Einzelhändler"	Lünen, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Gründen & Wachsen	Unser Lüner SchauKasten
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Arnsberger "Lern-Werkstadt Demenz"	Moers, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Neubau des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums Bleichwiese
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Handlungskonzept "Zukunft Wohnen in Arnsberg"	Mönchengladbach, Stadt Monschau, Stadt	über 150.000 bis 50.000	Wohnen & Leben	PPP-Projekt "Energetische Sanierung und bauliche Erneuerung des "Vennbades"
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Bürgerzentrum Bahnhof Alt-Arnsberg	Münster, Stadt Neuss, Rhein-Kreis	über 150.000 Kreis	Wohnen & Leben	Intelligente eID-Formulare Kult(o)hr-App – Mobilität und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Gründen & Wachsen	Medizinisches Weiterbildungszentrum Kaiserhaus	Neuss, Rhein-Kreis	Kreis	Entwickeln & Schützen	Energielabor Rhein-Kreis Neuss
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Entwickeln & Schützen	Dem Klimawandel begegnen! – Renaturierung der Ruhr und ihrer Nebengewässer	Recklinghausen, Kreis	Kreis	Entwickeln & Schützen	Kreischaussanierung mit der Einführung von "non-territorialen Bürostrukturen" Wald 2.0
Arnsberg, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Entwickeln & Schützen	BEATE   Beratungsoffensive Energetische Altbauanierung Bürger- und Seniorenservice	Remscheid, Stadt	von 50.001 bis 150.000 bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Rheda-Wiedenbrück begleitet den demografischen Wandel – "3-Säulen-Modell"
Bad Berleburg, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Meine Heimat 2020	Rheda-Wiedenbrück, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	"Dr. Haus"-Sanierungsberatungskampagne EWG-Monitoring
Bad Berleburg, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Entwicklungsleitbild Wohnen	Rheinberg, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	EWG-Monitoring
Bad Driburg, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Altstadt, Einzelhandel, Märkte – Innenstadtentwicklung der Stadt Bad Laasphe	Rheine, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Netzwerk WIND-WEST
Bad Laasphe, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Energetische Sanierung Gymnasium Stadt Baesweiler dreipunktnull	Rheine, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Gründen & Wachsen	Netzwerk WIND-WEST
Baesweiler, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Energetische Sanierung Gymnasium Stadt Baesweiler dreipunktnull	Rhein-Sieg-Kreis	Kreis	Entwickeln & Schützen	KITA Vital
Bergisches Städtedreieck	über 150.000	Gründen & Wachsen	Wupperschiene	Rietberg, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Klimapark Rietberg
Bergisches Städtedreieck	über 150.000	Wohnen & Leben	Ehrenamt: Gastgeber	Scherbeck, Gemeinde Soest, Stadt	bis 50.000 bis 50.000	Wohnen & Leben	Scherbeck für Schermbecker Seniorenbeirat Soest
Bergisches Städtedreieck	über 150.000	Wohnen & Leben	Ehrenamt: Gastgeber	Solingen, Stadt	über 150.000	Gründen & Wachsen	Bergischer ThinkTank – Kreativwirtschaft und Industrie
Borken, Kreis	Kreis	Wohnen & Leben	Sanierungsberatung als Rundum-Sorglos-Paket	Stadtlohn, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Installation eines BHKW am Frei- und Hallenbad
Brühl, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Schlossparkstadion Brühl	Stadtlohn, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Aufstellung und Realisierung eines Elektromobilitätskonzeptes
Coesfeld, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Industriepark Nord, Westfalen – Effizienz im Grünen	Unna, Kreis	Kreis	Wohnen & Leben	Ertüchtigung und Restaurierung des historischen Hauses Opherdicke als Ort der Begegnung mit Kunst, Kultur und Natur mobil&Job
Dortmund, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz (KEK)	Unna, Kreis	Kreis	Entwickeln & Schützen	Unit 21
Dortmund, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Forum Dortmunder Gartenkultur	Unna, Kreisstadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Erstes Mehrgenerationenwohnprojekt: Die Salier
Dortmund, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Handlungsprogramm Klimaschutz 2020	Unna, Kreisstadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Dortmund, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Ameisenfonds	Unna, Kreisstadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Kultur braucht Spielraum Bildungsoffensive 2020 im Kreis Viersen
Dortmund, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Energiesparberatungen in einkommensschwachen Haushalten	Velen-Ramsdorf, Gemeinde Viersen, Kreis	bis 50.000	Wohnen & Leben	Solarpark Vreden
Drensteinfurt, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Ein innovatives Konzept zur gemeinsamen Wärmeversorgung der Feuerwehr und der Sportanlage durch die Nutzung der Solarenergie	Vreden, Stadt	bis 50.000	Gründen & Wachsen	Bürgerdarlehen "Bürger für Bürger": Bau einer Gemeinschaftsmensa für die städt. Realschule und das St. Bernhard Gymnasium
Drensteinfurt, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Sportanlage Einfeld und Erbad (Freibad) – eine solarthermische Großanlage	Willich, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Drensteinfurt, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Solarpotenzial-Kataster	Winterberg, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Duisburg, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Mieterführerschein "Nützliches für den Weg zu deiner eigenen Wohnung"	Witten, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Duisburg, Stadt	über 150.000	Gründen & Wachsen	Mikrofinanzierung als Instrument der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Eschweiler, Stadt	von 50.001 bis 150.000	Wohnen & Leben	Einheitliche Fassadensanierung in der denkmalgeschützten Bergmannsiedlung um den Eduard-Mörke-Platz	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Gelsenkirchen, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Auf gute Nachbarschaft! Wir gestalten Zukunft vor Ort	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Gütersloh, Kreis	Kreis	Wohnen & Leben	Neu im Kreis Gütersloh	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Gütersloh, Kreis	Kreis	Gründen & Wachsen	KiWi – Wirtschaft kinderleicht	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Hamm, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept "Im Westen was Neues" mit dem Ziel der Erhöhung der Lebensqualität in einem industriell geprägten Stadtbereich	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Hamm, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	LKW-Routing im Hammer Straßennetz	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Wohnen & Leben	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Herdecke, Stadt	bis 50.000	Entwickeln & Schützen	Wirkungsorientierter Haushalt	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand
Herzogenrath, Stadt	bis 50.000	Wohnen & Leben	Mehrgenerationenwohnen in der Innenstadt	Wuppertal, Stadt	über 150.000	Entwickeln & Schützen	Quartiersentwicklung Zukunft Gartenvorstadt, Lesepatenschaften, Tauschring, U7-U7o, Malaktion Lärmschutzwand